

DUMONT

Reise-Taschenbuch

dubai



Dubai – westliche Moderne, die den Westen schon weit überflügelt hat, und dahinter arabische Tradition. Haute Couture und Gewürzsouq, Rolls Royce und Falkenjagd, Schleier und Bikini, Burka und High Heels: Die Stadt am Golf macht neugierig. Besonders in unseren dunklen, kalten Wintermonaten lockt die Sehnsuchtsformel »Sun, Sand and Sea« – aber das ist längst nicht alles. Was für eine atemraubende Entwicklung: in nur drei Generationen von einer beduinischen Ansiedlung zu einer internationalen Metropole mit gigantischen Bauwerken und künstlichen Inseln. Und doch sind die Anfänge für mich überall zu spüren. Dafür reise ich nach Dubai und schreibe darüber.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Gerhard Heck und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/dubai.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights in Dubai



Arabischer Golf
(Persischer Golf)



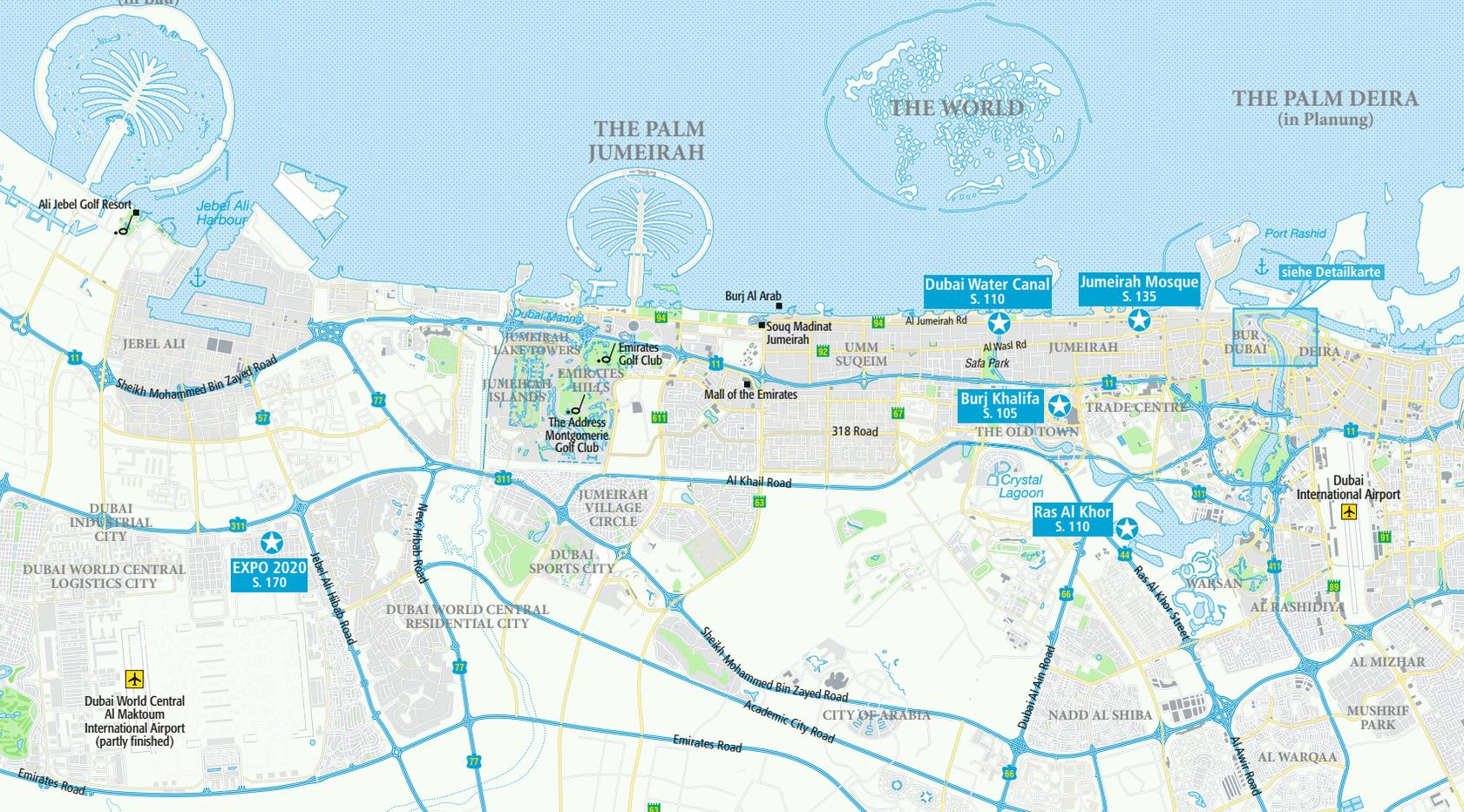
THE PALM JEBEL ALI
(in Bau)



THE PALM JUMEIRAH



THE PALM DEIRA
(in Planung)



EXPO 2020
S. 170

Dubai Water Canal
S. 110

Jumeirah Mosque
S. 135

Burj Khalifa
S. 105

Ras Al Khor
S. 110

siehe Detailkarte

Dubai World Central
Al Maktoum
International Airport
(partly finished)

Dubai
International Airport

DUMONT

Reise-Taschenbuch

dubai

Gerhard Heck





Senkrechtstarter

Der Kronprinz von Dubai, Sheikh Hamdan Bin Mohammed Bin Rashid Al Maktoum, hat es sich zum persönlichen Ziel gesetzt, Kamelrennen als *heritage sport* zu fördern. Angesichts der globalen Einflüsse im Emirat gelte es, sich der eigenen Traditionen intensiver zu besinnen. Deshalb veranstaltet der Dubai Camel Racing Club jedes Jahr draußen in der Wüste an der Straße nach Al Ain unter der Schirmherrschaft des Kronprinzen das »Al Marmoum Pure Bred Arabian Camel Races Festival«. Es ist der Höhepunkt der Kamelrennsaison zwischen November und März, bei keinem anderen Sportereignis ist der Publikumsansturm größer. Den Sieger erwarten hohe Geldprämien. Diese Kamelle warten bereits gespannt auf den Startschuss. Bleibt nur noch die Frage: Rennen die Kamelle ohne Jockeys? Wo sind die Reiter?

Überflieger

**Aus Sand
gebaut**

**Wo Visionen
zu Wirklichkeit
mit Strandhotels
wurden**

**Viel Strand
am Stamm
der Palme**

• The Palm Jebel Ali

Kitesurfer's
Paradise

Der größte Container-
hafen der Arabischen
Halbinsel

• Jebel Ali Port

The Palm
Jumeirah •

Strand-
hotels

• Dubai Parks
and Resorts

Legoland und Bollywood,
Columbia Studios und
Wasserparks

Sheikh Zayed Road •

**Schnellstraße mit
Hochhäusern**

Nach Abu Dhabi

EXPO 2020

• Dubai World Central
Al Maktoum
International Airport

**Größter
Flughafen
der Welt?**

Dubai — Gigantomanie als Programm. Mal eben drüberfliegen über große Architektur und weite Strände, über Meer und Wüste am Arabisch-Persischen Golf.

Diese Welt ist eine Baustelle



Für immer vor Anker:
Queen Elizabeth 2

In zig Museen
Geschichte
tanken

Joggen am Strand

Moschee
betreten
erlaubt

Jumeirah
Mosque

Das alte
Dubai

Gold und
Gewürze

Fisch in der
gigantischen
Markthalle

Mall of the
Emirates

Shoppen
und Ski-
fahren

Al Quoz

Kunst
in Lager-
hallen

Burj Khalifa

Wow!
Oase für
Flamingos

Ras Al Khor
Wildlife
Sanctuary

Mit dem Holzboot über den Creek

Deira • Waterfront Market

Dubai International
Airport

Mehr als
1000 Flüge
pro Tag

Millionen
Blumen in
der Wüste

Wo Pferde
rennen

Ab in die Wüste!

Kreuz und quer

Fundstücke — Was kann Ihnen Dubai bieten, welche Überraschungen warten auf Sie? Kamele und Cadillacs, High Heels und *abayas*, Lehmhäuser und Wolkenkratzerarchitektur – wie passt das eigentlich zusammen?



Altstadtführung – ja oder nein?

Entweder Sie führen sich selbst durch das Viertel Bastakiya anhand dieses Reiseführers oder Sie klopfen im Sheikh Mohammed Centre for Cultural Understanding (SMCCU) am Eingang des Viertels an. Dort können Sie ein arabisches »Cultural Breakfast« oder ein »Cultural Lunch« zu sich nehmen, bevor Sie zu einer fachkundig geführten »Neighbourhood Walking Tour« mit einem Local aufbrechen.

Bait Al Banat

Ein kleines Museum am Rande des Goldsouqs, das den historischen Beitrag der Frauen für die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung der Emirate in den Mittelpunkt stellt. Man ahnte es, aber hier wird es anschaulich dokumentiert: Auch in Dubai standen hinter klugen Herrschern immer kluge Frauen.

Dubai zu Wasser – eine Fahrt auf dem Creek

Die Geschichte Dubais begann am Creek, dem schmalen Meeresarm, der die beiden Stadtteile Bur Dubai und Deira trennt und zugleich zusammenhält. Von Anfang an gehörte die Überquerung des Creeks zum Alltag der Bewohner. Auch heute noch überqueren kleine Holzboote im Minutentakt den Creek. Sie heißen Abras und das Übersetzen kostet nur 0,25 Euro.



Im Goldsouq von Dubai drängen sich Hunderte von Läden dicht aneinander. Halsketten, Armreife, Ringe – in den übervollen Schaufenstern glitzert und strahlt es besonders am Abend. Unauffällig patrouillieren Polizisten durch den Souq. Denn es ist wirklich alles Gold, was glänzt ... wirklich echtes Gold.

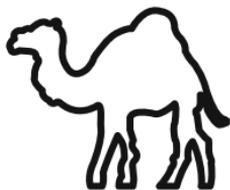


828 m ü. NN

Er überragt nicht nur alles in Dubai, sondern stellt auch alle Hochhäuser der Welt in den Schatten. Wenn Sie zu Füßen des Burj Khalifa stehen, erkennen Sie kaum seine Spitze. Der Turm ist so hoch, dass die Besucher vor ihm in die Knie gehen, um ihn in ganzer Höhe auf ein Foto zu bannen. Von einer der beiden Aussichtsplattformen in 555 m Höhe wirkt Dubai grenzenlos, die ganze Stadt als 360-Grad-Panorama, ein grandioser Ausblick – vorausgesetzt, es ist wolkenfrei.

Souq Jamal in Al Ain

Kamele gehören zur Wüste wie Kühe auf die bäuerliche Weide. Wilde Kamele gibt es aber nicht mehr. Kamele teilen das Schicksal unserer Kühe: Sie werden gezüchtet, benutzt, verkauft und geschlachtet. Auf dem letzten großen Kamelmarkt in der Oasenstadt Al Ain werden jeden Tag öffentlich Kamele zum Kauf angeboten und es werden lautstark die Preise verhandelt.



»We are building a new reality for our people, a new future for our children, and a new model of development.«
(Sheikh Mohammed bin Rashid Al Maktoum)



Al Shindagha als »Village of Museums«

Wo und wie lebte eigentlich die Herrscherfamilie vor dem Erdöl? In Al Shindagha am Creek. Ihre alten Wohnhäuser wurden restauriert und rekonstruiert und werden jetzt als Museen genutzt. Die Halbinsel erfährt gerade einen Wandel. Das bedeutendste unter den Museen: das Bait Al Maktoum, das bis 2019 den Namen des Großvaters des heutigen Herrschers, Sheikh Saed, trug.



Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Kreuz und quer

-
- 12 Stadtlandschaften
 - 14 Essen ist mehr als satt werden
 - 24 Flanieren & stöbern
 - 28 Diese Museen lieben wir!
 - 30 Nachtschwärmereien
 - 34 Wo du schläfst, bist du zu Hause

Vor Ort

Bur Dubai 40



- 43 Historische Altstadt
- 46 **Tour** Eine Fahrt mit der Abra
- 51 Bastakiya
- 52 **Tour** Das Viertel der Windtürme
- 54 Halbinsel Shindagha
- 56 **Lieblingsort** XVA (Hotel und Art Café)

Shopaholics kommen in Dubais Malls und Märkten voll auf ihre Kosten, z. B. im Souq Madinat Jumeirah.

- 57 Al Seef
- 58 Museen
- 60 Adressen
- 65 **Zugabe** Vor nicht allzu langer Zeit ...



Eine Fahrt mit der Abra über den Creek gehört zum Alltag der Dubai'ın.

Deira 66



- 69 Deira Old Souq
- 72 **Tour** Kardamom und Gold
- 75 Kulturelles Deira
- 78 Waterfront Market
- 79 Das neue Deira
- 80 **Tour** Die Dhaus von Dubai
- 85 Festival City
- 87 DXB Dubai Airport
- 87 Museen
- 89 Adressen
- 91 **Lieblingsort** Park Hyatt
- 95 **Zugabe** Dubais herrenlose Autos

An der Sheikh Zayed Road 96



- 99 Am ursprünglichen Anfang
- 99 Zabeel Park
- 102 Trade und Financial Centre
- 104 Downtown Dubai
- 109 Vom Creek zum Golf
- 111 **Lieblingsort** Ras Al Khor Wildlife Sanctuary
- 112 **Tour** ÖPNV der Zukunft
- 114 Al Quoz und Umgebung
- 116 Rund um Emirates Hills
- 118 Museen
- 118 Adressen
- 120 **Tour** Eis und Schnee in Dubai
- 128 **Zugabe** Der Puls Dubais

Jumeirah 130



- 133 Am alten Hafen
- 134 Entlang der Jumeirah Street
- 136 **Tour** In der schönsten Moschee Dubais
- 139 Jumeirah Beach
- 145 Jumeirahs Goldene Meile
- 148 The Palm Jumeirah

- 150 Zur Dubai Marina
- 152 Museen
- 153 Adressen
- 157 **Lieblingsort** Talise Ottoman Spa
- 161 **Zugabe** Spektakuläre Platzwahl



Nicht nur in Sachen Ausblick einsame Spitze: der Burj Khalifa

Jebel Ali 162



- 165 Industriegebiet und Containerhafen
- 167 Am Strand entlang
- 169 XXL-Bauprojekte im Südwesten
- 172 Adressen
- 173 **Lieblingsort** Jebel Ali Resort
- 174 **Tour** Über den Wolken ...
- 178 **Zugabe** Wasser ist mehr als H₂O

Ausflüge 180



- 183 Ab in die Wüste
- 187 Hatta
- 191 Sharjah
- 199 Abu Dhabi
- 202 **Tour** Falken als VIP-Patienten
- 208 Al Ain
- 212 **Tour** Kamele zum Anfassen
- 216 **Tour** Hinauf auf den Jebel Hafeet
- 220 **Zugabe** Sandrosen



Eine Stunde von Dubai entfernt warten schon die ersten eindrucksvollen Sanddünen.

Das Kleingedruckte

- 222 Reiseinfos von A bis Z
- 240 Sprachführer
- 242 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 246 *Fettnäpfe vermeiden*
 - 250 *Dubai, Destination der Luxushotels*
 - 252 *Als Deutsche in Dubai*
 - 255 *Der Koran und der Alltag*
 - 258 *Das zählt*
 - 260 *Das Einmaleins der Herrschertitel*
 - 262 *Beduinisches Kulturerbe*
 - 264 *Dubai und seine Gastarbeiter*
 - 268 *Von der Frau des Propheten lernen*
 - 271 *Reise durch Zeit & Raum*
 - 274 *Pearls of Arabia*
 - 277 *Politik am Golf*
 - 280 *Das Wunderwesen der Wüste*
 - 283 *Familienleben und Familienstrukturen*
 - 286 *Sheik Mo*
 - 288 *Dishdasha, Abaya und Burkini*
-
- 292 *Register*
 - 295 *Autor & Impressum*
 - 296 *Offene Fragen*

Stadtlandschaften

Stadt der Kontraste — Ein Mix aus atemraubender Moderne, orientalischen Basaren und grandioser Wüste – das macht Dubai erlebenswert.

Dubai kennt heute jeder – das war vor zwei Jahrzehnten keineswegs der Fall. Die Eröffnung des spektakulären Hotels Burj al Arab im Jahre 2000 machte die touristische Welt plötzlich auf dieses kleine Emirat am Golf aufmerksam. Dubai, nur fünf Flugstunden entfernt, mit schönen Hotels und schönen Stränden, an denen immer die Sonne scheint, wenn hier der Winter einzieht – Dubai blieb von nun an in den Schlagzeilen.

Mittendrin sein im Gastland, tiefer eintauchen – das gilt in Dubai nicht in erster Linie für den Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung des Emirats, sondern bedeutet, die Internationalität einer globalen Metropole mit drei Mio. Einwohnern aus über 100 Ländern zu erleben, heißt auch, sich die unvorstellbar rasante Entwicklung des Emirats in nur zwei Generationen vor Augen zu führen und deren Ergebnissen zu begegnen, heißt auch, viel über Dubai zu erfahren, um es kennen lernen zu können.

Für die einen ist Dubai ein Beispiel für Größenwahn, für Luxus und Verschwendung, immer bemüht um Guinness-Buch-Rekorde – für die anderen ein Paradigma für Sonne und Strand, für Traumhotels, gigantische Shopping-Malls und himmelstürmende Hochhäuser. Und für Dritte sind es die Faszination der Wüste, die beduinischen Traditionen, die arabischen Basare, die Kamele und die Falken. Fast eine halbe Million Deutsche pro Jahr erliegen diesem Entdeckungsangebot.

Alles begann am Creek

Eine Laune der Natur, das ist der lange natürliche Meeresarm Al Khor (engl. The Creek), der von der Küste kilometerlang ins Landesinnere führt. An seinen Ufern stehen auf der Halbinsel Shindagha die historischen Lehmhäuser der Herrscherfamilie Al Maktoum, etwas entfernt davon die Festung Al Fahidi und dazwischen der alte Souq Bur Dubai. Im angrenzenden Gassengewirr des liebevoll rekonstruierten Bastakiya-Viertels erfährt man viel über den Alltag vor dem Erdöl, das erst ab 1969 das Emirat atemraubend schnell und zugleich grundlegend veränderte. Ohne diese ›Anschubfinanzierung‹ gäbe es das heutige Dubai nicht.

Deira – Souqs und Dhaus

Auf der gegenüberliegenden Seite ankern am Creek noch immer die alten Dhaus, jene hölzernen Frachtkähne, die seit jeher den Handelsplatz Dubai prägen und noch immer von Hand beladen werden. Ein Spaziergang entlang den ankernden Dhaus führt Sie zurück in die 100-jährige Geschichte des Emirats. In Deira liegen auch die großen Souqs und mehrere liebevoll restaurierte alte Gebäude, die als Museen genutzt werden; sogar ein Frauenmuseum, das einzige am Golf, findet man darunter.

An der Sheikh Zayed Road

Aber Dubai ist heute eine Stadt der Moderne. Wenn Baukosten und Nachbarschaftsrechte fast keine Rolle spielen, können Bauherren und Architekten Träume verwirklichen. Das zeigt sich entlang der Sheikh Zayed Road, deren einzigartige Hochhausarchitektur nur noch im nahen Downtown Dubai vom 828 m hohen Burj Khalifa getoppt wird. Kommerz und Kultur, die größte Shopping-Mall und die gerade eröffnete Oper, konkurrieren hier nebeneinander um das gleiche Publikum. Und wem es in Downtown zu heiß wird, kann in der Mall of the Emirates Ski fahren.

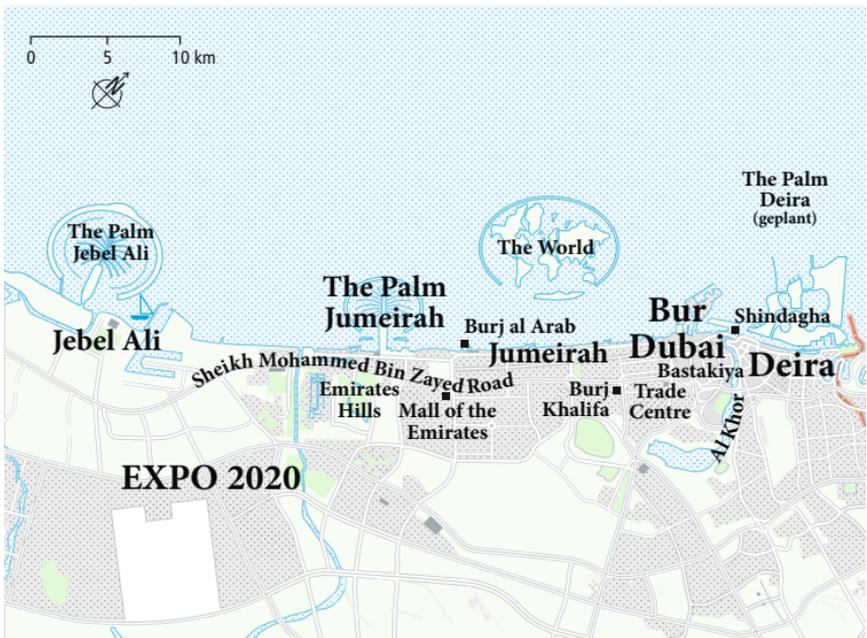
Jumeirah

Jumeirah ist der umgangssprachliche Inbegriff eines langen, schönen, gepflegten Sandstrandes, der von dem stadtnahen

Hafen Port Rashid bis zur 20 km entfernten Dubai Marina reicht. Wenn aber dieser Strand nicht reicht, baut man eben aufs Meer hinaus. Mit The Palm Jumeirah und dem Archipel The World hat Dubai durch spektakuläre Landgewinnungen seine Sandstrände vervielfacht. Entlang des Jumeirah Beach laden heute zwei Dutzend schöne Strandhotels zum Baden ein; dazwischen gibt es mehrere öffentliche Strände, an denen Sand und Sonne umsonst sind. Der Stadtteil Jumeirah bietet vielseitiges Erleben, tagsüber am Strand, nach Sonnenuntergang in den Restaurants und Lounges.

Draußen im Westen

Bis an die Grenze zum Emirat Abu Dhabi hat sich Dubai City inzwischen ausgedehnt. Hier, in Jebel Ali, dominieren die großen Projekte. Das jüngste: 2020 wird hier die Weltausstellung EXPO eröffnet.



Essen ist mehr

Gaumenfreuden — Das Restaurantangebot in Dubai ist riesig, alle nationalen Küchen sind vertreten und viele von ihnen erreichen zudem höchstes Niveau. Aber Dubai kann mehr und auch anders. Einfache, saubere Garküchen oder moderne Food Trucks arri-
vieren zu anerkannten ›Stammlokalen‹. Und so werden verwöhnte Liebhaber ausgefallener kulinarischer Erlebnisse und vegetarisch orientierte Low-Budget-Traveller gleichermaßen begeistert sein.



Arabisches Schlaraffenland – nicht nur zum Iftar, dem täglichen Abendessen während des Ramadan, biegen sich die Hotelbuffets in Dubai unter den unzähligen Leckereien.

Dubais Gastronomie zwischen Garküchen und Michelin-Sternen

An einem Ort, an dem Menschen aus über 100 Ländern der Welt zusammenkommen, um dort für längere Zeit zu leben und zu arbeiten, etabliert sich schnell eine internationale Gastronomie. Die Vielfalt der Menschen, die in Dubai leben, prägt Dubais gastronomisches Angebot.

An der Spitze des kulinarischen Erlebens stehen die Restaurants der großen Hotels, deren Chefköche oft mit ihren Michelin-Sternen oder Gault-Millau-Mützen die hohe Qualität unterstreichen. Die Hotelrestaurants erfreuen sich auch deshalb großer Beliebtheit, weil nur sie die Lizenz besitzen, Wein und alkoholische Getränke auszuschenken. An Wochenenden findet man dort ohne Reservierung kaum einen Platz, zumal sie auch bei der einheimischen Bevölkerung sehr beliebt sind.

Essen als Erlebnis

Ausgehen zum Abendessen war lange Zeit die wesentliche abendliche Unterhaltungsform im Emirat. Ein Restaurantbesuch dient in Dubai bis heute nicht immer nur dem kulinarischen Genuss, sondern kann durchaus auch Unterhaltungscharakter haben. Denn die Auswahl unterschiedlicher Örtlichkeiten ist nahezu grenzenlos. Zum Essen ausgehen heißt deshalb auch: Wegen der schönen Aussicht ein Hochhausrestaurant wählen oder wegen des ausgefallenen Ambientes ein Dinner neben

als satt werden



Der Mittagstisch ist gedeckt und weil heute Feiertag ist, besonders üppig. Wie üblich bei solchen Festessen steht in der Mitte eine große Platte mit Reis, der – verfeinert durch Safran, gebratene Zwiebeln, gehackte Nüsse und Gemüwestreifen – die ›Basis‹ für ein großes Stück Fleisch bildet. Bei dieser Familie ist es heute ein gebratenes Huhn. Ein weiterer fester Bestandteil des Menüs ist die Mezze.

Mezze wird in vielen kleinen Schälchen auf den Tisch gestellt. Dazu gehören immer Hummus (mit Sesamöl und Zitronensaft zubereitetes Kichererbsenpüree) und Tabouleh (eine Mischung aus kleingeschnittener Petersilie, Minze und Weizenschrot) sowie eine Schale mit frischem Joghurt. Beliebt sind auch Foul Medammes (weiße Bohnen in eingedickter, würziger Tomatensauce) oder kleine Teigtaschen mit Fleisch- oder Käsefüllung. Jeder Koch und jedes Lokal hat seine eigene Zusammenstellung der Mezze, nur selten gibt die Speisekarte darüber Auskunft. Lassen Sie sich einfach überraschen!



Für den kleinen Hunger – Fast Food to go in Strandnähe



Hummus, cremiges Kichererbsenpüree mit Sesam und Zitronensaft, gehört zu den traditionellen Vorspeisen im gesamten Orient.

einem riesigen Aquarium, während einer Dhau-Fahrt auf dem Creek, an einer Skipiste, weit draußen in der Wüste oder am Ende eines Piers mitten im Meer einnehmen, um nur kleine Auswahlvarianten anzudeuten.

Das vertraute Angebot

Das Speisenangebot der internationalen Restaurants in den großen Hotels orientiert sich in erster Linie an den beliebtesten National- und Regionalküchen der Kontinente: Aus Europa sind Frankreich und Italien besonders häufig vertreten, Asien wird kulinarisch durch chinesische, japanische und indische Restaurants repräsentiert und Amerika durch mexikanische Lokale, US-Steakhäuser und natürlich auch durch die üblichen US-amerikanischen Fast-Food-Ketten. Sogar Freunde kulinarisch weniger bekannter Länder und selbst diejenigen, denen die deftige Variante der deutschen Küche nach ein paar Tagen fehlt, werden in Dubai fündig.

Es gibt sie auch in Dubai: Die arabische Küche

Ungeachtet des großen internationalen Angebots: Wer die Köstlichkeiten der arabischen Küche kennenlernen möchte, kann das auch in Dubai. Denn unter den Millionen Gastarbeitern im Emirat kommen viele aus arabischen Ländern, von denen sich einige mit einem eigenen Restaurant und den Gerichten aus der Heimat erfolgreich selbstständig gemacht haben. Die Palette reicht dabei von orientalischen Garküchen über kleine, nette arabische Lokale bis zu libanesischen Gourmetrestaurants. Da nicht nur die Araber aus diesen Ländern, sondern auch die Dubai' in gerne dort speisen, erfreuen sich arabische Restaurants großer Beliebtheit, und die besten werden regelmäßig ausgezeichnet.

Unter ihnen gibt es seit wenigen Jahren auch einige, die die traditionellen Gerichte aus Dubai anbieten. Das war lange nicht der Fall, denn Beduinen kannten keine Restaurants und deshalb gab es vor dem Erdölboom auch keine von Einheimischen geführten Speiselokale mit lokaler Küche. Man speiste zu Hause, und wenn bei festlichen Anlässen viele Gäste zu Besuch kamen, kochte man gemeinsam auf vertraute beduinische Weise. Und wenn man heute genau hinschaut: Man trifft in den Lokalen mit traditionellen Dubai-Gerichten fast nur ausländische Besucher, so gut wie keine Locals. Die speisen – wenn sie heimatliche Gerichte bevorzugen – immer noch lieber zu Hause.

Die traditionelle Küche der Dubai'in

Nach einem Restaurant mit traditionellen Gerichten der Dubai'in muss man lange suchen. Denn die einheimische Küche ist relativ einfach im Vergleich zu anderen arabischen Küchen. Die Grundnahrungsmittel der beduinisch geprägten Bevölkerung waren einst Kamel- und Ziegenfleisch und vor allem Fladenbrot. Bei den Süßspeisen spielten Datteln die Hauptrolle.

ARABISCH ESSEN



Übereinstimmend gilt: Arabische Gerichte sind wesentlich stärker gewürzt als europäische. Jede Speise wird von Fladenbrot (*pita*) begleitet, das zum Teil die Gabel ersetzt, denn man bricht davon kleine Stücke ab, umwickelt damit Teile der Speisen und führt das Essen so zum Mund. Fast immer gibt es dazu Reis, der mit verschiedenen Soßen (*curries*) und Kichererbsenpüree (*hoummus*) serviert wird. Lamm und Huhn sind die bevorzugten Fleischsorten, eine lokale Spezialität ist Kamelfleisch. Rindfleisch ist rar und teuer, Schweinefleisch gibt es gar nicht. Ohne Dessert geht es nicht: Die beliebtesten Nachspeisen am Golf sind Umm Ali (·Alis Mutter), ein köstlicher Brotpudding mit Zucker, Zimt, Muskat und Rosenwasser, oder Mehalabiya, ein Pudding mit Rosenwasser, gehackten Mandeln und Pistazien. Und zum Abschluss eines Essens gehört immer ein arabischer Kaffee, zu dem meist auch Datteln gereicht werden. Wer Spaß daran findet, kann anschließend noch eine Shisha (Wasserpfeife) probieren.

Hauptzubereitungsarten für Fleisch waren das Grillen auf Spießern oder langes Kochen in Tontöpfen, die mit glühender Kohle in den Sand eingegraben und bis zu zwei Tagen dem Garprozess überlassen wurden. Wenn auch das Garen im Erdofen in den Restaurants nicht mehr praktiziert wird, sind einige der traditionellen Gerichte auch heute noch beliebt.

Freitag ist Brunch-Tag

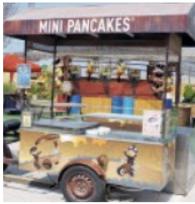
Wenn Sie an einem Freitag in Dubai weilen, sollten Sie sich in einem der großen Hotels den **Friday's Brunch** nicht entgehen lassen. Er ist an Üppigkeit und Ausgefallenheit nicht zu überbieten. Familien bevorzugen zum Freitagsbrunch die Restaurants von Strandhotels, weil ihre Kinder dort baden können.

Cafés

Cafés in Dubai sind keine Konditoreien, wie es in Deutschland überwiegend der Fall ist. Neben Kaffee und einer bescheidenen Kuchenauswahl werden hier in erster Linie kleine Gerichte, Sandwiches, Suppen und Kebabs angeboten.

Mehr als vegetarische Hausmannskost

Auch als Vegetarier oder Veganer kann man in Dubai gut speisen. Zwar gibt es nur wenige Restaurants mit ausschließlich vegetarischer Küche, aber alle indischen Restaurants der Stadt unterbreiten sehr gute vegetarische und vegane Angebote. Diese gibt es wegen der vielen Expatriates aus dem Subkontinent in großer Zahl – die meisten, eher bescheidene Lokale, in den Stadtteilen Bur Dubai und Deira. Aber es gibt auch sehr edle indische Restaurants in den besseren Hotels.



Die Food Trucks werden in Dubai immer mehr und immer beliebter.



In den Food Courts ist meist Selbstbedienung angesagt. Also: Please help yourself!

Garküchen und Food Trucks

Zu den gastronomischen Abenteuern im Emirat gehören offene Garküchen in Form der **Shawarma-Stände** entlang den Straßen in Deira und Bur Dubai. Dort kann man mit gegrilltem Lamm- oder Hähnchenfleisch, Salat und arabischem Fladenbrot den kleinen Hunger für sehr wenig Geld stillen. Dazu ein frisch gepresster Orangensaft für ebenfalls wenig Geld. Sie werden sehen: Es schmeckt sehr gut, man muss nicht lange warten und es ist sehr preiswert.

Entlang des Jumeirah Beach verlaufen schmale Zubringerstraßen, auf denen man die wenigen öffentlichen Strände am Jumeirah Beach zu Fuß erreicht. Hier findet man weit und breit keine Restaurants, aber Dutzende von neuen mobilen **Food Trucks**, die tagtäglich bis weit nach Sonnenuntergang ihre frisch zubereiteten kleinen Gerichte anbieten.

Alternative: Food Courts

Mit den Touristen kamen die US-amerikanischen Fast-Food-Ketten nach Dubai und sie breiteten sich rasant aus, weil besonders die jungen Dubai'ern sie gerne besuchen. McDonald's und Kentucky Fried Chicken unterhalten Filialen in jedem Stadtteil und hier trifft man viele junge Araber. Aber es gibt Alternativen zu diesen monotonen Fast-Food-Lokalen: Die **Food Courts** in den Shopping-Malls. Jede Mall besitzt – meistens im obersten Stock – einen Food Court mit mehreren Selbstbedienungsrestaurants, die Speisen aus unterschiedlichen Küchen anbieten. Darunter sind asiatische Gerichte, gegrillte oder gebackene Hühnchen, immer eine große Salatauswahl und ein breites Gemüseangebot. Ein Kuchenbuffet rundet die Sache ab. Hier speist man gesünder und preiswerter als bei den McDonald's-Ablegern aus Übersee.

Dreimal Luxus unter einem Dach: Erlebnisastronomie im Burj Al Arab

Das **Al Mahara** (T 301 76 00, tgl. 12.30–15.30 und 19–24 Uhr, Menü ab 375 Dh) gehört zu den meistbesuchten Fischrestaurants der Stadt. Deshalb sollten Sie besonders an Feiertagen lange vorher reservieren. Aber vielleicht haben Sie als Spon-tangast einmal Glück. Das Restaurantabenteuer beginnt mit einer simulierten dreiminütigen Fahrt in einem Unterseeboot zum Restaurant. Die edel eingedeckten Tische gruppieren sich

DINNER AUF DEM CREEK

Dinner Cruises

Während man sich am üppigen Buffet bedient, fährt vor der eindrucksvoll angestrahlten Skyline Dubais die Dhau den Creek hinauf und hinunter. Die meisten Dinner-Dhaus legen am Quai der Al Seef Road in Bur Dubai ab, einige wenige hinter dem Hotel Sheraton Dubai Creek & Towers auf der Deira-Seite des Creeks. Die Preise liegen zwischen 200 und 350 Dh pro Person. Abfahrt ist meist um 19.30 Uhr, gegen 22 Uhr legt das Schiff an der Abfahrtstelle wieder an. Dinner Cruises bucht man am besten bei einem Tour Operator (s. S. 239). Eine Fahrt auf der Al Mansour kann direkt im Hotel Radisson Blu (Adresse s. S. 90) gebucht werden. Die Dhau legt am Creek vor dem Hotel ab.

Bateaux Dubai

Die 65 m lange Bateaux Dubai ist ein vollklimatisiertes, elegantes, gläsernes Speiselokal, das von Seine Design für 200 Gäste gebaut und in den Dienst des Luxushotels JA Jebel Ali Golf Resort gestellt wurde. Dank der Glasbauweise genießt man von allen Plätzen einen 360°-Panoramablick auf der dreistündigen Fahrt zwischen Al-Maktoum-Brücke und Creekmündung. An Bord erwartet die Passagiere ein 4-Gänge-Captains-Dinner vom Feinsten, begleitet von Klavier- und Gitarrenmusik. Auf der Fahrt begegnet man vielen beleuchteten Dhaus (s. auch S. 80).

Anlegestelle Bur Dubai, Al Seef Rd., T 337 19 19, www.bateauxdubai.com, Menü ab 395 Dh ohne Getränke

entlang der goldfarbenen Wände um ein riesiges Aquarium, das vom Fußboden bis zur Decke reicht. Sie speisen unter Fischen, und auf den Tisch gelangen nur Fischgerichte von höchster Qualität.

Nicht minder aufregend ist ein Besuch im **Al Muntaha**. Von außen betrachtet schwebt das Restaurant in der Form eines Zigarettenuis kurz unterhalb der Turmspitze des Burj Al Arab. Innen fühlt man sich in ein riesiges blau-grünes Raumschiff versetzt. Um es zu erreichen, benötigt der gläserne Expressaufzug weniger als eine Minute vom Erdgeschoss bis ins 200 m hohe Himmelsblick-Restaurant. Ein wahrlich himmlischer Blick eröffnet sich aus den Panoramafenstern, der zu den spektakulärsten Erlebnissen im Emirat gehört. Die Küche ist gut, aber die Gäste kommen nicht in erster Linie ihretwegen. (T 301 76 00, tgl. 12.30–15

und 19–24 Uhr, Hauptgerichte ab 400 Dh, Freitagbrunch 10–15 Uhr, 675 Dh)

Last but not least ist es ein wahrer Luxus, sich den Five-o’Clock-Tea entweder im **Sahn Eddar**, der Atrium-Lounge im 1. Stock des Foyers, oder in 200 m Höhe im 27. Stock in der **Skyview Bar** servieren zu lassen. Vom Sahn Eddar aus sehen Sie während des Teetrinkens, wer so alles im Burj ein und aus geht, durch die Scheiben der Skyview Bar genießen Sie einen traumhaften Blick bis zum Horizont. Nirgendwo sonst in Dubai ist Voyeur-Sein spannender oder der Blick atemraubender. Und nirgendwo sonst in Dubai ist der Tee teurer. Aber warum sich nicht einmal ein solches Erlebnis gönnen?

(Sahn Eddar/Skyview Bar: T 301 76 00, Reservierung per E-Mail: baarestaurants@jumeirah.com, Nachmittagsstee Arabesque tgl. 13–18 Uhr, 545 Dh)



Ein beduinisches Gourmet-Erlebnis fernab der Stadt wartet im Wüstenresort Bab al Shams auf Sie: Unter freiem Himmel können Sie hier beste arabische Küche und eine mitreißende Live-Show genießen.

Dinner in der Wüste

Ein Abendessen unterm Sternenhimmel mitten in der Wüste und beste arabische Küche – das muss eine 45-minütige Anreise wert sein. Zumal das Essen mit einem attraktiven Kulturprogramm verbunden ist:

Al Hadheerah Desert Restaurant

Vom Hotel führt ein kurzer, mit Fackeln markierter Fußweg zum Al Hadheerah. Das Restaurant im Stil einer offenen Karawanserei bietet einen Souq, Kamele und einen exotischen Kochbereich. Auf großen Steintischen türmen sich köstliche Speisen, über offenem Feuer wird Fleisch gegrillt und in den Töpfen köcheln delikate Gerichte. Am Ende der ›Buffetstraße‹ wartet eine Vielfalt verführerischer Desserts. Begleitet wird das Essen von arabischer Livemusik und einer Heritage Show. (Nähe Bab Al Shams Desert Resort & Spa,  Karte 4, C2, T 809 61 00, www.themeydanhotel.com, tgl. 19.30–23.30 Uhr, Buffet 375 Dh. Anfahrt: Am Interchange 4 von der Sheikh Zayed Road Richtung Süden abbiegen, dann 40 km bis zum Hotel Bab Al Shams)

Wohin zum Essen?*

Die allermeisten der guten Restaurants in Dubai sind Hotelrestaurants. In jedem der über hundert 5-Sterne-Hotels finden Sie mehrere Restaurants mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten, und nur dort werden auch Wein oder Bier zum Essen angeboten. Stadthotels dieses Segments stehen z. B. entlang der Sheikh Zayed Road, Strandhotels entlang des Jumeirah Beach. Bei allen Hotelrestaurants gilt die einfache Formel: je besser das Hotel, desto besser (und manchmal auch teurer) seine Restaurants.

Doch es gibt auch ganz gute Restaurants außerhalb von Hotels. Sie konzentrieren sich an Straßen und Orten, die Menschen zur Arbeit oder zur Freizeit aufsuchen.

Al Seef  **V4**: mehrere Restaurants der mittleren Preisklasse

Sheikh Zayed Road  Karte 2, **S/T 5**: gehobene Restaurants um die Börse und das Dubai International Finance Center (DIFC) herum

Jumeirah  Karte 3, **J3**: Restaurants unterschiedlicher Preisklassen entlang der Fußgängerstraße The Walk

Shopping-Malls: die wohl dichteste Ansammlung von Restaurants in Dubai; unter ihnen bietet die Dubai Mall ( Karte 2, **S5**) die größte Auswahl.

* Wo Sie in den verschiedenen Stadtgebieten gut essen können, steht an Ort und Stelle im Buch.

TYPISCH DUBAI

T

Harees: Eine einfache, breiähnliche Speise aus kleinen Fleischstücken, grobgemahlene Weizenkörnern, Wasser und Gewürzen, die so lange im Tontopf auf kleiner Flamme gekocht wird, bis das Fleisch gar ist und der Weizen eine breiige Konsistenz hat.

Machboos: Eine Art Eintopf aus Lamm bzw. Hühnerfleisch, der zusammen mit Zwiebeln, Reis, Salz und Gewürzen sowie getrockneten Zitronen ebenfalls über mehrere Stunden gekocht bzw. gegart wird.

Fareed: Ein sehr populäres Abendessen, vor allem während des Ramadan. Die Grundlage ist ein sehr dünnes, frischgebackenes Fladenbrot, auf welches eine Mischung aus scharf gewürztem Lamm- oder Hühnerfleisch und gewürfelte Karotten, Kartoffeln und Kürbisstücke gelegt wird.

Balaleet: Eine Art Omelette, das gerne zum Frühstück gereicht wird,

zubereitet aus Eiern, Zwiebelwürfeln, Zimt und Zucker. Dazu gibt es *mo-halla*, ein mit Honig oder Dattelsirup bestrichenes Fladenbrot.

Batheeth: Dessert aus frischen, reifen Datteln und einer süßen Soße.

Lukaimat: Teigbällchen in Dattelsauce

Khamir: Ein dickeres, in der Pfanne gebratenes Fladenbrot aus Mehl, Zucker, Eiern, Sesamkörnern und *ghee* (Butterfett), das gerne mit Dattelsirup gegessen wird.

Khabeesah: Süßspeise aus geröstetem Mehl, Wasser, Zucker und Safran, die in einer Pfanne zubereitet wird.

Pita: Das arabische Fladenbrot begleitet nahezu jede Speise.

Probieren kann man die typische Dubai'in-Küche noch im historischen Stadtteil Bastakiya in den Restaurants Bastakiah Nights (s. S. 60) und Local House (s. S. 60).

Ausgewählt

Arabisch-orientalisch

Seite 60

1 Awtar: Die beste libanesische Küche in einem stilvoll eingerichteten Ambiente, angrenzende Terrasse. 📍 Karte 2, U6

Seite 60

2 Bastakiah Nights: Libanesisch-iranische Küche in einem historischen Haus. 📍 V4

Seite 60

3 Local House: »Local« kann man hier wörtlich nehmen: Alle Zutaten kommen ausschließlich aus Dubai. 📍 V4

Cafés

Seite 119

8 Aspen: Sehr gutes Gebäck und täglich frisches europäisches Brot, mit direktem Zugang zur Mall of the Emirates. 📍 Karte 2, M5

Seite 61

10 XVA Art Café: Café und Kunst im Innenhof eines restaurierten arabischen Gebäudes. 📍 V4

Seite 154

7 The Lime Tree: Ein klassisches Jumeirah-Familienhaus mit Café und Restaurant;

sehr gute Küche, schmackhafte Suppen, große Kuchenauswahl. 📍 Karte 2, T4

Einfach, nett, preiswert

Seite 61

8 Blue Barjeel: Einfaches Straßenrestaurant direkt am Creek; Möwen, Schiffe, mitten unter Einheimischen. 📍 V4

Seite 61

9 Mumtaz Mahal: Lust auf ein indisches Curry oder einen Mango-Lassi? Dann sind Sie hier richtig. 📍 V4

Seite 61

12 Restaurant Barjeel: In einem kleinen historischen Hotel. Direkter Blick auf den Creek, mit großer Außenterrasse. 📍 V4

Seite 62

14 Bayt Al Wakeel: Traumhafter Blick von der Terrasse auf das Leben am und auf dem Creek, arabisch-thailändische Küche. 📍 V4



Gesund und vegetarisch

Seite 60

5 Asha's Dubai – Wafi: Das Restaurant gehört zu den besten indischen der Stadt.  Karte 2, **U 6**

Seite 118

1 Hoi An: Authentisch vietnamesische Küche als Live-Cooking-Erlebnis; frischer geht nicht.  Karte 2, **S 5**

Seite 61

7 Sushi: Zitronengras und Limone; große Auswahl an vegetarischen Sushi-Variationen.  Karte 2, **U 6**

Im Trend

Seite 153

1 Suq: Ein Restaurant als ‚Markt‘ sowohl im Ambiente als auch im Angebot an frischen Produkten.  Karte 2, **R 4**

Seite 90

8 The Boardwalk: Gute Küche und wunderschöne Lage am Creek.  Karte 2, **V 6**

Seite 61

11 MishMash: Treffpunkt für jüngeres, internationales Publikum, große Auswahl an Obst- und Gemüsesäften; gutes Frühstück.  Karte 2, **V 5**

Hochgelobt

Seite 154

4 The Beach Bar & Grill: Am Strand gelegenes Terrassenrestaurant. Toskana-Mobiliar auf Holzplanken, direkter Blick auf The Palm Jumeirah.  Karte 3, **K 3**

Seite 153

3 Celebrities: Legendärer Gourmettempel für große Auftritte: breite Marmortreppe, riesige Panoramascheiben, mit Fackeln erleuchtete Gartenanlage.  Karte 3, **K 3**

Seite 89

1 Brasserie du Park: Vorzügliche französische Küche (Schwerpunkt Normandie) und erlesene Weinauswahl mit Blick über den Jachthafen auf die Skyline von Dubai.  Karte 2, **V 6**



Rooftop-Locations

Seite 89

3 Al Dawaar: Drehrestaurant im 25. Stock. Nur

Lunch und Dinner, nur Buffet, aber alles vom Feinsten.  **W 4**



Seite 118

2 Alta Badia: Exzellente italienische Küche und eine Aussicht aus 217 m Höhe auf die Stadt.  Karte 2, **T 5**

Seite 90

6 The Edge: Im 14. Stock, abends gute Drinks und kleine orientalische Köstlichkeiten am türkisblauen Pool.  Karte 2, **W 5**

Mit Meerblick

Seite 153

2 Pierchic: Fischrestaurant in einem luftigen, vom Meer umspülten Holzpavillon auf Stelzen.  Karte 2, **M 4**

Seite 154

6 AOC – French Brasserie: Appellation d'Origine Contrôlée, das französische Schutzsiegel garantiert Spitzenprodukte, zubereitet von einem französischen Küchenchef.  Karte 3, **H 3**

Flanieren

An Schaufenstern entlangbummeln, in Einkaufsstraßen entspannt flanieren — dafür bietet Dubai aus klimatischen Gründen nicht die Voraussetzungen ...



Der Begriff ›Einkaufszentrum‹ beschreibt nicht einmal annähernd, was die Ibn Battuta Shopping Mall zu bieten hat. Hier können Sie auf Shopping-Weltreise gehen.

... und dennoch: In keiner anderen Stadt am Golf dreht sich das Leben derart ums Einkaufen. »Do buy!« – die Aufforderung zu kaufen –, so behaupten die Tour Guides bei ihren Stadtführungen, habe bei dem Namen der Stadt phonetisch Pate gestanden.

Shopping-Malls als Erlebnispark

In Dubai werden die Shopping-Malls immer größer, und je neuer sie sind, umso mehr verschieben sich die Grenzen vom Einkaufstempel hin zum Erlebnispark. Die größten und spektakulärsten unter den mehr als 50 Malls gehören zu den touristischen Attraktionen des Emirats. Welche enorme ökonomische Bedeutung sie haben, kann man daran sehen, dass von allen Einkäufen der heute ca. 16 Mio. Touristen mehr als die Hälfte in den Shopping-Malls getätigt werden. Die Hotels unterhalten für ihre Gäste Pendelbusdienste zwischen Unterkunft und Shopping-Malls (leider nicht zu den Sehenswürdigkeiten!). Um Besuchern, die zum Shoppen nach Dubai kommen, die Anfahrt zum Einkaufszentrum zu ersparen, gibt es sogar Hotels direkt in den Malls.

›Markenartikel‹ zu Spottpreisen

Karama heißt das Viertel im Stadtteil Bur Dubai, und jeder Taxifahrer kennt es. Denn hier gibt es vor allem unvergleichlich günstige ›Markenartikel‹. In den vollgestopften kleinen Läden findet man Mode, auf deren Etiketten kein Designername von Rang fehlen dürfte. Hier ersteht man Louis-Vuitton-Handtaschen für nur 80 Dh, für einen Boss-Anzug zahlt man nicht einmal 500 Dh und die Rolex bekommt man für 400 Dh. Nie würde der Verkäufer zugeben, dass es sich um asiatische Imitate handelt und eigentlich will man es als Käufer auch nicht wissen.



Aber Achtung: Wenn Sie z. B. mehrere gefälschte Rolex-Uhren mitbringen, kann das an europäischen Flughäfen teure Folgen haben.

Feilschen im Souq

In den Souqs ist das Aushandeln der Preise Voraussetzung für ein gutes, beide Seiten zufriedenstellendes Geschäft. Denn zahlt ein Käufer den vom Händler ursprünglich geforderten Preis, ist dieser unzufrieden, keinen höheren gefordert zu haben, und der Käufer ist ebenfalls unzufrieden, weil er den gerade erworbenen Gegenstand beim nächsten Händler billiger angeboten bekommt. Nur wenn beide Seiten sicher sind, den für sie optimalen Preis erzielt zu haben, breitet sich Zufriedenheit aus. Handeln ist ein traditioneller Bestandteil der arabischen Preisfindungskultur. Handeln ist zwar für Europäer eine ungewohnte Angelegenheit, doch kann man es schnell lernen, wenn man die Rituale kennt. Ein bewährtes Ritual läuft in etwa so ab wie nachfolgend beschrieben.

Vorbereitung

Man nimmt genügend Geld in kleinen Scheinen mit, die man auf mehrere Hosen- und Jackentaschen verteilt, und verschließt diese gut. Hat man eine be-

INFOS ZUM GOLDKAUF

G

Falls Sie beabsichtigen, Goldschmuck im Souq zu kaufen, gibt es einige Dinge zu beachten. (Siehe Kasten S. 74 und Tour S. 80)

stimmte Ware – z. B. einen alten beduinischen Armreif – ins Auge gefasst, mustert man ihn geringschätzig, legt ihn zur Seite und feilscht um einen anderen. Nachdem der einem zu teuer ist, nimmt man den gewünschten, betrachtet ihn abwertend und fragt nach dem Preis.

Das erste Angebot

Der Händler sagt z. B. 1000 Dh. Jetzt lächelt man und erwidert, dass das Schmuckstück dies möglicherweise wert sei, man aber nicht über genügend Dirham verfüge, weil man zu Hause eine große Familie zu ernähren habe. Da der Armreif einem aber gefalle, würde man 300 Dh bezahlen. Jetzt lacht der Händler, erzählt von schwankenden Silberpreisen und unterstreicht noch einmal die hohe Qualität. Sein letzter Preis wären 800 Dh. Man dreht den Reif um, fährt prüfend mit der Hand über die Innenseite, findet mehrere Kratzer und sagt: »Shuf!« (Schau mal hier!). Der Händler bietet nun 750 Dh, betont aber, dass es sich um ein absolutes Einzelstück handle und er nur deshalb mit dem Preis heruntergehe, weil man sein Freund (*sadiq*) sei.

Nerven behalten!

Man nimmt 400 Dh abgezählt aus der Tasche und übergibt sie mit der Bemerkung »hallas« (genug) und »shukran« (danke)! Der Händler nimmt die 400, verlangt aber 250 mehr, weil 650 Dh sein letzter Preis sei. Nach einigem Überlegen fingert man aus der nächsten Tasche weitere 50 Dh. Die gibt man

stöbern

dem Händler mit der Geste, dass man nicht über mehr verfüge (z. B. durch Umkrepeln der Hosentasche). Der Händler erwidert: »mafi« (auf keinen Fall), gibt einem die insgesamt 450 Dh zurück und wendet sich ab. Man sagt noch einmal »shukran«, dreht sich um und geht einige Schritte, bis der Händler einen zurückruft und 550 flüstert. Nun schüttelt man den Kopf, lächelt aber und sagt nicht sehr entschieden »mafi«, zieht die 450 Dh wieder aus der Tasche und drückt sie dem Händler in die ausgestreckte Hand.

Geschafft!

Der Händler klagt über die schlechte Geschäftssituation, aber ein letzter Preis von 500 Dh kommt dabei über seine Lippen. Man holt noch einmal 50 Dh aus der dritten Tasche. Der Händler richtet den Blick gen Himmel, nickt aber mit dem Kopf. Nun hat man den Armreif für 500 Dh erworben – und freut sich riesig. Auch der Händler strahlt und betont, dass man der zäheste Verhandlungspartner gewesen sei, der sich je in seinen Laden verirrt habe. Während er das Schmuckstück einpacken lässt, bietet er einem Tee an und holt einen zweiten Armreif aus der hintersten Ecke, der zu dem gerade erworbenen passt. Dafür verlangt er von vorneherein nur 700 Dh, weil man sein bester Kunde werden solle.



Handeln erwünscht! – Selbst beim einfachen Straßenverkauf wird der Preis verhandelt.

SHOPPING-FESTIVAL

S

Das **Dubai Shopping Festival (DSF)** ist ein einmonatiger Einkaufsmarathon, an dem sich die meisten Geschäfte, alle Malls und die örtliche Hotellerie beteiligen. Das DSF im Dez./Jan bietet Emirati und Besuchern gleichzeitig auch Unterhaltung für die ganze Familie und ein reichhaltiges kulturelles Programm mit internationalen Künstlern. Dubai wandelt sich in dieser Zeit in eine große Bühne und zeigt sich des Abends mit Lichterketten und Feuerwerk von seiner eindrucksvollsten Seite. Es herrscht Schlussverkaufsstimmung und Straßenfestatmosphäre. Der Termin des DSF wird immer im September bekannt gegeben (www.mydsf.ae).

Man bedankt sich für das Kompliment, lässt dem Händler die Hoffnung, indem man andeutet, *in sha'allah bukhra* – so Gott will morgen – mit dem Bruder wiederzukommen, verabschiedet sich mit Handschlag und einem freundlichen »ma'as salama« (Auf Wiedersehen).

Souqs

Seite 62

1 Bur Dubai Souq: Der älteste Basar der Stadt, nahe am Creek. In den vielen kleinen Ladennischen findet man immer etwas, was sehr preisgünstig ist, man aber bei genauem Überlegen eigentlich nicht braucht. 📍 V4

Seite 69

2 Gewürzsouq: Allein der Geruch der in Säcken angebotenen Gewürze lässt einen nicht mehr los. 📍 V4

Seite 69

1 Goldsouq: Ein ganzes Viertel mit mehr als 400 Geschäften – weltweit gibt es keine größere Auswahl an garantiert echtem Goldschmuck. **📍 V4**

Seite 123

4 Souq Al Bahar: In unmittelbarer Nachbarschaft zur Dubai Mall, aber das perfekte Kontrastprogramm: ein kleiner zweistöckiger arabischer Basar. **📍 Karte 2, S5**

Seite 155

2 Souq Madinat Jumeirah: Ein moderner Souq im Stil eines traditionellen Basars, angeboten werden in dicht gedrängten Gassen künstlerische Fotos, Modeschmuck, kunsthandwerkliche Arbeiten und viel Malerei. **📍 Karte 3, N4**

Märkte

Seite 92

1 Fischmarkt: Auch wenn Sie keine Fische kaufen wollen – hier lernen Sie den Fischreichtum vor der örtlichen Küste kennen. **📍 Karte 2, X4**

Seite 92

2 Gemüsemarkt: Hier gibt es sowohl einheimische Datteln als auch nahezu alle Obstsorten

dieser Welt in riesiger Auswahl. **📍 Karte 2, X4**

Seite 124

8 The Ripe Market: Er ist vergleichbar mit einer Mischung aus Flohmarkt und Kunsthandwerksbasar, ergänzt durch ein breites Angebot an Essbarem mit Schwerpunkt Bio. **📍 Karte 2, U5**

Seite 92

3 Deira Tower: Zwar gibt es keinen Teppichsouq, aber dafür mehrere Etagen eines Hochhauses voller Teppiche. **📍 W4**

Shopping-Malls

Seite 123

1 Dubai Mall: Dubais größte und aufregendste Mall. Man muss sie einfach mal besuchen, auch wegen ihrer anderen Attraktionen. **📍 Karte 2, S5**

Seite 123

2 Mall of the Emirates: Sie bietet ein unglaubliches Warenangebot, aber ihr Alleinstellungsmerkmal: Unter ihrem Dach



gibt es eine 400 m lange Skipiste. **📍 Karte 2, M5**

Seite 123

6 Ibn Battuta Mall: Sie trägt den Namen des berühmtesten arabischen Forschungsreisenden des Mittelalters und lädt in sechs Courts perfekt zu einer Shopping-Weltreise ein. **📍 Karte 3, G4**



Einkaufen unter freiem Himmel

Seite 155

3 The Beach: Schicke Mode in mehreren Geschäften entlang der Straße der Jumeirah Beach Residences. **📍 Karte 3, J4**

Seite 155

4 City Walk: Palmengesäumte Fußgängerzone bzw. kleine Mall aus ca. 60 Geschäften, die ein Glasdach überspannt. **📍 Karte 2, S4**

Seite 155

5 Box Park: Kunstvoll angelegter Stapel von ca. 50 umgebauten Containern mit Restaurants und kleinen Geschäften in der Al Wasl Road. **📍 Karte 2, R4**

Diese Museen . . .

Über 20 Museen besitzt Dubai — aber welche lohnen sich wirklich? Hier einige Empfehlungen.

Saruq Al Hadid Museum

Dubai in der Bronzezeit? Das Museum im historischen Stadtteil Shindagha stellt ca. 5000 Jahre alte Ausgrabungsfunde vor, die am Rande der Rub al Khali von Archäologen entdeckt wurden. S. 59,  V4

Bait Al Banat – Frauenmuseum

Das in der Golfregion einmalige Museum dokumentiert den historischen Beitrag der Frauen zur Kultur und die gesellschaftspolitische Entwicklung der VAE. Es liegt in einer Seitenstraße des Goldsouqs, präsentiert alten Schmuck und stellt die Biografien angesehener Sheikhas vor, die als stille Ratgeberinnen ihrer bedeutenden Ehemänner großen Einfluss auf die Politik am Golf hatten. S. 87,  V4

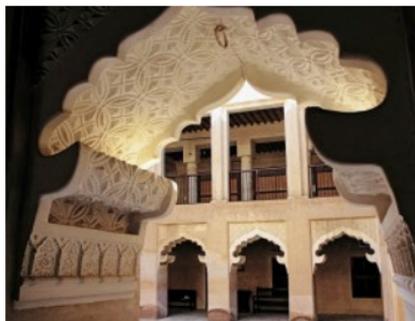
MUSEUMSBESUCHE PLANEN

M

Die Museen haben z. T. unterschiedliche Öffnungszeiten, einzelne sind freitags geschlossen oder haben nur am Freitagnachmittag geöffnet. Die Eintrittspreise sind moderat und schwanken zwischen 3 und 20 DH.

Dubai Museum

Ins Fort Al Fahidi, die älteste Festung der Stadt, zog 1987 das erste und bis heute noch immer anregendste Museum des Emirats ein. Genauer gesagt: Die Lehmfestung wurde restauriert und das Museum einfach unter die Erde verlegt. In museumsdidaktisch vorbildlicher Weise erlebt man hier die Geschichte und den Alltag in der Zeit vor dem Erdöl. S. 58,  V4



Madrasah Al Ahmadiya

1912 wurde die erste Schule in Dubai gegründet und vom Perlenhändler Ahmadiya finanziert. Sie wurde mit originalgetreuen Materialien restauriert, einschließlich der Koranverse an den Wänden, und mit Originalmöbeln ausgestattet. Anschauliche Einblicke in die Pädagogik von damals. S. 88,  V4